



Modulhandbuch
Bachelor of Education
Höheres Lehramt an beruflichen Schulen
mit der beruflichen Fachrichtung
Sozialpädagogik/Pädagogik

FACH KATHOLISCHE THEOLOGIE

Fassung vom 22.04.2016
letzte Änderung am 24.06.2026
Stand: 24.06.2026

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitende Hinweise	3
2. Qualifikationsziele des Studiengangs	5
3. Übersicht über den Studiengang	8
4. Studienverlauf.....	9
5. Lehrangebot	10
6. Sprachvoraussetzungen	11
7. Organisation der Module	12
8. Beschreibungen der Studienphasen und Module	15
Orientierungsstudium	15
BOS 1	16
BOS 2	18
BOS 3	20
Hauptstudium	22
BHS 1	23
BHS 2	25
BHS 3	28
BHS 4	30
BHS 5	32
BHS 6	33
9. Vorleistungen Masterstudium	34
9.1 Rahmenbedingungen und Umfang.....	34
9.2 Angebotene Module	34
9.3 Modulbeschreibungen	35

Studiengang Höheres Lehramt an beruflichen Schulen
mit der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik/Pädagogik
mit akademischer Abschlussprüfung Bachelor of Education (B.Ed.)
Zweifach Katholische Theologie

Regelstudienzeit: 6 Semester.
Fachwissenschaft: 51 CP
Fachdidaktik: 9 CP

1. Studienphase (Orientierungsstudium)
über zwei Semester
Fachwissenschaft: 21 CP
Fachdidaktik: 3 CP

Einführung in die theologischen Fächer und in die Philosophie sowie in die Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts.
Ziel: Vermittlung der Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie und Einführung in die Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts.

2. Studienphase (Hauptstudium)
über vier Semester
Fachwissenschaft: 30 CP
Fachdidaktik: 6 CP

Bearbeitung zentraler theologischer Fragestellungen und Themen und Vermittlung grundlegender Kompetenzen in der Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts.

1. Einleitende Hinweise

In diesem Modulhandbuch werden folgende Abkürzungen benutzt:

AKG	Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie
AT	Altes Testament
DgÖk	Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie
Dog	Dogmatik
CP	Leistungspunkt(e) (gemäß European Credit Transfer and Accumulation System)
Einl	Biblische Einleitung und Zeitgeschichte
FTh	Fundamentaltheologie
ger.	gerades
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
Koll	Kolloquium
KR	Kirchenrecht
L	Lektüre
LitW	Liturgiewissenschaft
LV	Lehrveranstaltung(en)
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Mor	Theologische Ethik / Moraltheologie
NT	Neues Testament
ÖkInst	Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung
P	Pflichtveranstaltung / Pflichtmodul
phil.	philosophisch(e/en/er)
Phil	Philosophische Grundfragen der Theologie
Präs.	Präsenzstudium
PrTh	Praktische Theologie
RP	Religionspädagogik
Selbst.	Selbststudium
SozE	Theologische Ethik / Sozialethik
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden (Stunden pro Woche)
theol.	theologisch(e/en/er)
Ü	Übung
ung.	ungerades
VL	Vorlesung
W	Wahlveranstaltung / Wahlmodul
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WS	Wintersemester

Angaben in den Modulen:

- In der Spalte Arbeitsaufwand („**workload**“) ist der Arbeitsaufwand (in SWS / Stunden / CP) verzeichnet, den die Studierenden für die jeweilige LV aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen. Es handelt sich dabei um den Gesamtaufwand, d. h. Kontaktstunden, eigenständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen und Prüfungen. Die Anforderungen sind so veranschlagt, dass durchschnittliche Studierende die Lernziele innerhalb der angegebenen Zeit erreichen können.
- Die Angaben zu **Qualifikationszielen und Inhalten** der Module sind nicht erschöpfend, sondern summarisch: Sie geben die grundsätzliche Ausrichtung der LV wieder. Detaillierte Angaben erfolgen im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ bzw. im Rahmen der LV.
- **Ansprechpartner** für die einzelnen Module sind die Modulverantwortlichen und für die LV die jeweiligen Fachvertreter bzw. Fachvertreterinnen.
- **Alle Module sind verpflichtend.** Bei den einzelnen LV wird zwischen Pflichtveranstaltung (P), Wahlpflichtveranstaltung (WP) und Wahlveranstaltung (W) unterschieden. Bei Wahlpflichtveranstaltungen müssen Sie unter der links angegebenen Nummer nur eine der zur Wahl stehenden Veranstaltungen belegen.

Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse sind bei der jeweiligen Studienphase angegeben.

An der Universität Tübingen gilt seit Juli 2025 die Rektoratsrichtlinie gegen Diskriminierung, sexualisierte Belästigung und Gewalt sowie Machtmissbrauch. Die Katholisch-Theologische Fakultät verpflichtet sich ausdrücklich auf die Geltung dieser Richtlinie für alle Prozesse des Lehrens und Lernens an dieser Fakultät.

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Studiums ist es, zu einem eigenständigen und kritischen, dabei wissenschaftlichen Umgang mit den Gegenständen und Methoden der Katholischen Theologie und zu einem reflektierten Umgang mit theologischen Topoi im Blick auf religiöse Lehr- und Lernprozesse zu gelangen sowie in die Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts einzuführen. Der Studiengang qualifiziert für religionspädagogische Berufe sowie für ein Masterstudium in Katholischer Theologie mit Abschluss »Master of Education«, der in Baden-Württemberg den Zugang zum Lehramt eröffnet. Dabei stellt das Studium in diesem Studiengang immer auch die Frage nach der Religiosität der Studierenden und reflektiert die Bedeutung eines persönlichen, individuellen Zugangs für religionspädagogisches Handeln. Das Studium erstreckt sich auf folgende Fachgebiete:

- a. Biblische Theologie: Biblische Einleitung und Zeitgeschichte, Exegese des Alten Testaments sowie Exegese des Neuen Testaments,
- b. Historische Theologie: Alte Kirchengeschichte sowie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte,
- c. Systematische Theologie: Fundamentaltheologie, Dogmatik und Ökumenische Theologie sowie Theologische Ethik als Moraltheologie und Theologische Sozialethik,
- d. Praktische Theologie: Praktische Theologie, Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft sowie Kirchenrecht,
- e. Philosophie sowie
- f. Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts.

Der Studiengang erfüllt die Anforderungen der »Eckpunkte für die Studienstruktur in Studiengängen mit Katholischer oder Evangelischer Theologie/Religion« der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 2007, der »Kirchliche(n) Anforderungen an die Studiengänge für das Lehramt in Katholischer Religion sowie an die Magister- und BA-/MA-Studiengänge mit Katholischer Religion als Haupt- oder Nebenfach« der Deutschen Bischofskonferenz vom 23. September 2003.

Nach einem erfolgreichen Studium sind die Studierenden in der Lage,

fachbezogen:

- die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen und zu beherrschen.
- in den Fachgebieten der Theologie und interdisziplinär selbständig wissenschaftlich zu arbeiten, dabei die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Inhalte der Katholischen Theologie zu kennen.
- sich methodisch reflektiert auf die christlichen Glaubensüberlieferungen zu beziehen und aus diesem Bezug heraus religiöse und kirchliche Gegenwartsprobleme zu bearbeiten.
- mit wissenschaftlichen und kirchlichen Texten aus den verschiedenen theologischen Fachgebieten kompetent zu arbeiten und wissenschaftliche Fachliteratur

aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen, auch der Philosophie, kritisch zu beurteilen sowie die darin vermittelten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf theologische Fragestellungen hin zu verarbeiten.

- die Glaubensgemeinschaft des Christentums mit dem Judentum, dazu insbesondere die jüdischen Wurzeln der christlichen Glaubenstraditionen als inspirierende Herausforderung für die christliche Theologie wahrzunehmen und zu reflektieren.
- kompetent und sensibel Fragestellungen und Entwicklungen in der Evangelischen Theologie zur Kenntnis zu nehmen und aus dieser Kenntnis heraus Katholische Theologie in ökumenischer Verantwortung zu betreiben, Kenntnisse der Theologie und Lebenspraxis anderer religiöser Kulturen und Ortskirchen zu erlangen, dabei insbesondere die Bemühungen um eine Islamische Theologie im europäischen Kontext aufzugreifen und sich mit nichtchristlichen und nichtreligiösen Welt- und Lebensdeutungen auseinanderzusetzen.
- die Bedeutung der Kategorie Geschlecht, auch hinsichtlich deren sozialer Konstruktion (»gender«), für die Themen der christlichen Theologie und für die Praxis des christlichen Glaubens zu berücksichtigen, die Entstehungsbedingungen und Darstellungen von Geschlechterverhältnissen in den biblischen Dokumenten und christlichen Traditionen zu analysieren sowie diskriminierende und stereotype Vorstellungen kritisch zu beurteilen und zu verflüssigen, feministische und andere ideologiekritische Theologieansätze in der theologischen Arbeit zu berücksichtigen sowie die in Theologie und kirchlicher Praxis benutzte Sprache auf deren Gendergerechtigkeit hin zu analysieren.
- Inklusion als Herausforderung für Kirche und Theologie theoretisch zu diskutieren und für konkrete Handlungsfelder erschließen zu können.
- innerhalb und außerhalb der Wissenschaften argumentativ Rechenschaft über den christlichen Glauben zu geben, sich den Herausforderungen gegenwärtiger Ereignisse und Entwicklungen für die theologische Reflexion dieses Glaubens zu stellen sowie die Verantwortung des Glaubens für das kirchliche und gesellschaftliche Zusammenleben zu reflektieren.

berufsorientiert:

- in Fragen von Religion und Glaube gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Auskunft zu geben und sich in religionspädagogischen Kontexten argumentativ und adressatenbezogen mit anderen religiösen oder säkularen Denk- und Lebensweisen auseinanderzusetzen.
- die religiösen Herkunft, Einstellungen und Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu ermitteln und die gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Religiosität zu reflektieren, dabei entwicklungspsychologisches, sozialisations- und inklusionstheoretisches sowie religionssoziologisches Fachwissen zu nutzen.
- zentrale Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden des religionspädagogischen sowie des liturgischen Handelns zu kennen.
- die historischen, rechtlichen und bildungstheoretischen Voraussetzungen des Katholischen Religionsunterrichts an Schulen zu kennen.

- sich mit dem Bildungsauftrag des Katholischen Religionsunterrichts und der besonderen Rolle von Religionslehrerinnen und -lehrern auseinanderzusetzen.
- den diakonischen Auftrag von Glaubenden und ihrer Kirche und in diesen Zusammenhang das sozialpädagogische Handeln von Professionellen theologisch zu erläutern.
- in ihrer beruflichen Praxis Konzepte des konstruktiven Umgangs mit Fremdheit, Interkulturalität und Heterogenität/Diversität umzusetzen.
- unabhängig von Geschlecht und Status die hohe individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Care-Arbeit (z.B. Erziehungs- und Pflegearbeit) wahrzunehmen und anzuerkennen.

gesellschaftsrelevant:

- im Dialog und im Team, zugleich mit hoher Selbstverantwortung zu handeln.
- vor dem Hintergrund der christlichen Traditionen und der darin vermittelten Handlungs- und Lebensentwürfe für ethische und soziale Probleme sensibel zu sein, ethische Urteile auch über religiöse Binnenkommunikationen hinweg zu rechtfertigen und religiöse Selbst- und Weltdeutungen sinnerschließend zu vertreten.
- ihren persönlichen Glauben und ihre Glaubenspraxis in der Auseinandersetzung mit theologischen Einsichten weiterzuentwickeln und ihren eigenen Lebensweg im Lichte des Evangeliums zu deuten und die Bedeutung des eigenen Glaubens für religionspädagogisches Handeln zu erkennen, in ein dialogisches Verhältnis zu Andersgläubigen und Nicht-Glaubenden zu treten und mit diesen tolerante Gesprächs- und Handlungssituationen herzustellen.
- religiös eingefärbte gesellschaftliche Konflikte sensibel zu begreifen, an interreligiösen Diskursen teilzunehmen und sie anzuregen sowie für das Menschenrecht aller, ihre Religiosität aktiv und gesellschaftlich sichtbar auszuüben, einzutreten.
- stereotypen Einstellungen, die Menschen aufgrund ihres ethnischen, religiösen bzw. kulturellen Hintergrunds, ihrer Beeinträchtigung oder ihrer sexuellen Orientierung in Kirche und Gesellschaft entgegengebracht werden, sowie stereotype Geschlechtervorstellungen kritisch zu begegnen und – aus der christlichen Überzeugung heraus, dass sich Gott jedem Menschen anerkennend zuwendet, – Handlungsmöglichkeiten für deren Überwindung zu entdecken und zu realisieren.
- Inklusion als Querschnittsthema für Kirche und Theologie zu verstehen.
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der gesellschaftlichen Präsenz ihres Glaubens zu unterstützen, sie dabei vor fundamentalistischen Überschreitungen zu warnen und für ein tolerantes Miteinander in einer pluralen Gesellschaft zu gewinnen.

3. Übersicht über den Studiengang

Modul	Modultitel	empf. Sem.	CP	SWS
Orientierungsstudium			24	
BOS 1	Biblische und Historische Theologie	1 – 2	9	10
BOS 2	Systematische Theologie	1 – 2	9	8
BOS 3	Praktische Theologie und Fachdidaktik	2	6	8
Hauptstudium			36	
BHS 1	Grundthemen des christlichen Glaubens	3 bzw. 5	9	14
BHS 2	Glaubensgemeinschaft	6	6	ger. SS: 8
				ung. SS: 6
BHS 3	Glaubensvollzug	3 bzw. 5	9	
BHS 4	Verantwortung in Kultur und Gesellschaft	6	6	ger. SS: 6
				ung. SS: 8
BHS 5	Fachdidaktik II	3	6	5
BHS 6	Bachelorarbeit	6	6	

4. Studienverlauf

Orientierungsstudium		Hauptstudium			
WS	SS	WS	SS	WS	SS
		ungerade	gerade	gerade	ungerade
1	2	3	4	5	6
BOS 1 3 CP 6 CP		BHS 1 9 CP		BHS 3 9 CP	BHS 2 6 CP
BOS 2 9 CP	BOS 3 6 CP	BHS 5 6 CP			BHS 4 6 CP
					BHS 6 Bachelorarbeit (6 CP)
12 CP	12 CP	15 CP		9 CP	12 CP
		WS	SS	WS	SS
		gerade	ungerade	ungerade	gerade
		3	4	5	6
		BHS 3 9 CP		BHS 1 9 CP	BHS 2 6 CP
		BHS 5 6 CP			BHS 4 6 CP
					BHS 6 Bachelorarbeit (6 CP)
		15 CP		9 CP	12 CP

5. Lehrangebot

Semester		Orientierungsstudium	Hauptstudium
1	ung. WS	BOS 1 (zweitem.) »Biblische und Historische Theologie« BOS 2 (einsem.) »Systematische Theologie« BOS 3 (zweitem.) »Praktische Theologie / Fachdidaktik«	BHS 1 »Grundthemen des christlichen Glaubens« BHS 5 »Fachdidaktik II« BHS 6 Bachelorarbeit
2	ger. SS	BOS 1 und BOS 3 (Fortsetzung)	BHS 2 »Glaubensgemeinschaft« BHS 4 »Verantwortung in Kultur und Gesellschaft« BHS 6 Bachelorarbeit
3	ger. WS	BOS 1 (zweitem.) »Biblische und Historische Theologie« BOS 2 (einsem.) »Systematische Theologie« BOS 3 (zweitem.) »Praktische Theologie / Fachdidaktik«	BHS 3 »Glaubensvollzug« BHS 5 »Fachdidaktik II« BHS 6 Bachelorarbeit
4	ung. SS	BOS 1 und BOS 3 (Fortsetzung)	BHS 2 »Glaubensgemeinschaft« BHS 4 »Verantwortung in Kultur und Gesellschaft« BHS 6 Bachelorarbeit

6. Sprachvoraussetzungen

Erforderliche Sprachkenntnisse
Sprachkenntnisse in Latein und (Bibel-)Griechisch.
Nachweis
Der Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse ist spätestens vor Beginn des Hauptstudiums zu erbringen. Der Nachweis erfolgt durch staatliche Zeugnisse (Latinum, Hebraicum, Graecum) oder durch einen erfolgreichen Abschluss fakultätsinterner oder von der Fakultät als äquivalent anerkannter Sprachkurse oder Lehrveranstaltungen (z.B. Bibelgriechisch). Werden die Sprachkenntnisse studienbegleitend erworben, werden pro Sprache zwei Semester nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Entsprechend verlängert sich das Ende des Orientierungsstudiums und damit der Zeitpunkt, bis zu dem die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden müssen. Diese Regelung ist u.a. für den Zeitpunkt der verpflichtenden Studienberatung für einen erfolgreichen Abschluss des Orientierungsstudiums oder für die Förderung nach BAföG relevant.
Vgl. § 2 Absatz 3 der Studien- und Prüfungsordnung, Besonderer Teil II 14 für das allgemeinbildende Zweifach Katholische Theologie vom 15.09.2016 mit Änderungssatzung vom 25.08.2020.
Vgl. § 15a Absatz 3 Bundesausbildungsförderungsgesetz: „Setzt ein Studiengang Sprachkenntnisse über die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch oder Latein hinaus voraus und werden diese Kenntnisse von dem Auszubildenden während des Besuchs der Hochschule erworben, verlängert sich die Förderungshöchstdauer für jede Sprache um ein Semester. Satz 1 gilt für Auszubildende, die die Hochschulzugangsberechtigung vor dem 1. Oktober 2001 in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet erworben haben, mit der Maßgabe, dass auch der Erwerb erforderlicher Lateinkenntnisse während des Besuchs der Hochschule zu einer Verlängerung der Förderungshöchstdauer führt.“

7. Organisation der Module

Workload der Lehrveranstaltungen, Studienleistungen und Modulprüfungen			
	CP	Präs.	Selbst.
Lehr- und Lernformen / Studienleistung			
Vorlesung (2 SWS)	1 CP	30 Std.	
Seminar / Grundkurs / Übung (2 SWS) Studienleistung: z.B. Referat, Präsentation, Essay (kurze Abhandlung zu einem theologischen Sach- problem oder einen theologisch relevanten Text).	2 CP	30 Std.	30 Std.
Praktikum	3 CP		90 Std.
Modulprüfungen			
Mündliche Prüfung (15 Minuten) 15 Minuten zusätzliche Vorbereitungszeit für die Bearbeitung eines Textes oder einer Aufgabe, der bzw. die Gegenstand der mündlichen Prüfung ist. Die Länge des Textes bzw. der Umfang der Auf- gabe wird so gewählt, dass Text oder Aufgabe in der Vorbereitungszeit bewältigt werden können.	2 CP		60 Std.
Klausur (90 Minuten)	2 CP		60 Std.
Bachelorarbeit (ca. 30 Seiten)	6 CP		180 Std.

Umfang der Lehrveranstaltungen
Der Umfang einer Lehrveranstaltung ergibt sich aus den in diesem Modulhandbuch für diese Veranstaltung angegebenen Semesterwochenstunden (SWS). Eine Semesterwochenstunde entspricht einer Arbeitseinheit von 45 Minuten Lehre und einer anschließenden Pause von 15 Minuten, also insgesamt von einer Zeitstunde, oder einer doppelten Arbeitseinheit von 90 Minuten Lehre und einer anschließenden Pause von 30 Minuten, also insgesamt von zwei Zeitstunden. Zu größeren Arbeitseinheiten ohne Unterbrechung werden Lehrveranstaltungen nur in begründeten Ausnahmefällen (z.B. Exkursion, Videoaufzeichnung mit anschließender Auswertung oder Film mit anschließendem Filmgespräch) zusammengefasst.
Lehrveranstaltungen können ganz oder teilweise in Blöcken angeboten werden, insbesondere in den Fällen auswärtiger Lehreinheiten oder von Veranstaltungen mit auswärtigen Dozentinnen und Dozenten sowie in den Fällen, in denen das Thema oder die Methode eine verdichtete Arbeitsform verlangt. Der Umfang der Blockveranstaltungen ergibt sich

dann aus den im Modulhandbuch angegebenen Semesterwochenstunden, multipliziert mit den Wochen der Veranstaltungszeit eines Semesters.

Der Sonntag ist in der Regel veranstaltungsfrei. Findet in Ausnahme, etwa bei auswärtigen Lehreinheiten oder Seminaren mit auswärtigen Dozentinnen und Dozenten, eine Blockveranstaltung an einem Sonntag statt, sind an diesem Tag höchstens vier Arbeitseinheiten bzw. zwei doppelte Arbeitseinheiten möglich.

Ein Block einer Blockveranstaltung umfasst höchstens vier Arbeitseinheiten bzw. zwei doppelte Arbeitseinheiten. In der Regel findet an einem Vormittag bzw. an einem Nachmittag/Abend jeweils nur ein Block statt, an einem ganzen Tag höchstens zwei Blöcke. Ausnahmen davon sind vor allem bei auswärtigen Lehreinheiten möglich. Findet ein Seminar am Freitagnachmittag und am Samstag statt, können an den beiden Abenden zusätzlich je zwei Arbeitseinheiten bzw. eine doppelte Arbeitseinheit angesetzt werden. In diesem Fall ist der Sonntag veranstaltungsfrei.

Modulkonferenzen

Um Lehre und Prüfungen in den Modulen abzustimmen, bilden die Lehrenden eines Moduls eine Modulkonferenz. Die Dozentinnen und Dozenten der Grundkurse nehmen an den Modulkonferenzen mit beratender Stimme teil. Die Modulkonferenzen tagen mindestens einmal vor Beginn des jeweiligen Modulzyklus.

Bei dieser ersten Sitzung wählen die Modulkonferenzen eines ihrer Mitglieder zur oder zum Modulverantwortlichen, die bzw. der die Modulkonferenz organisiert und leitet. Die oder der Modulverantwortliche sorgt für die Koordination der Lehrveranstaltungen des Moduls. Sie oder er ist Ansprechperson für die Studierenden und Lehrenden in allen das Modul betreffenden Fragen.

Die Modulkonferenzen dienen der interdisziplinären Vernetzung und inhaltlichen Absprache der Lehrenden hinsichtlich der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfungen. Sie beschließen insbesondere den Stoffplan des Moduls, der mit Beginn der Lehrveranstaltungen in den Prüfungsmodalitäten veröffentlicht wird. Die Prüfungsmodalitäten gelten bis zum Beginn des nächsten Modulzyklus.

Die Zuständigkeiten der Studiendekanin oder des Studiendekans bzw. des Prüfungsausschusses bleiben hiervon unberührt.

Modulprüfungen

Die Modulprüfungen werden in unterschiedlichen Formen abgenommen, z.B. als Mündliche Prüfung oder Klausur. Ausführliche Informationen zu diesen Prüfungsformen finden Sie in der Studien- und Prüfungsordnung.

In der Modultabelle werden die für das jeweilige Modul vorgesehenen Prüfungsformen und der für die Prüfungsvorbereitung anfallende Workload sowie gegebenenfalls der Zeitpunkt der Modulprüfung angegeben.

Genauere Angaben zu den Modalitäten der Modulprüfung sowie zu den vorzubereitenden Prüfungsstoffen werden zu Beginn der Veranstaltungszeit eines jeden Semesters veröffentlicht. Diese Angaben sind verbindlich für den gesamten Zyklus des jeweiligen Moduls.

Sie finden die Angaben in einem ILIAS-Kurs unter https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/goto.php?target=crs_1510902&client_id=pr02

(Pfad auf ILIAS: Veranstaltungen (Magazin) → Sonstiges → Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre → Katholisch-Theologische Fakultät → Studiendekanat → Kurs Modalitäten Modulprüfungen Katholische Theologie). Diesem ILIAS-Kurs können Sie ohne Angabe eines Passwortes beitreten.

Die Angaben sind auch für die Prüfungsanmeldung relevant. Gegebenenfalls werden dort Wahlmöglichkeiten ausgewiesen, zwischen denen Sie sich bei Anmeldung zur Modulprüfung entscheiden müssen.

Mobilitätsfenster und Anerkennung von Studien-/Prüfungsleistungen

Die Kath.-Theol. Fakultät empfiehlt, im Laufe des Studiums mindestens einmal ein Semester an einer Universität/Hochschule im Ausland zu verbringen.

Das kann im Rahmen eines Austauschprogrammes oder privat organisiert werden. Informationen zu Angebot und Planung finden Sie auf den Webseiten der Universität Tübingen unter „International > Studieren im Ausland“.

Nutzen Sie bitte auch die Angebote der Studienfachberatung (studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de) und des Austauschkoordinators/der Austauschkoordinatorin der Kath.-Theol. Fakultät (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de).

Bitte beachten Sie:

- Auslandsaufenthalte im Rahmen von Austauschprogrammen bedürfen in der Regel einer einjährigen Vorlaufzeit. Kümmern Sie sich also rechtzeitig um Ihre Studienplanung und kommen Sie etwa ein Jahr vor Ihrem geplanten Auslandsaufenthalt auf die Studienfachberatung zu.
- Sie haben ein Recht auf Anerkennung Ihrer Studien- und Prüfungsleistungen, sofern diese von den Qualifikationszielen in das Profil Ihres Studiengangs passen. Bitte kümmern Sie sich hier rechtzeitig vor Beginn Ihres Auslandsaufenthaltes um den Abschluss eines Learning Agreements/einer Anerkennungsvereinbarung: Dadurch erhalten Sie Sicherheit bzgl. der geplanten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Anerkennung. Eventuelle Konflikte mit dem Modul-Turnus können so im Idealfall vermieden werden. Sollten die Konflikte nicht vermieden werden können, kann aber ein alternativer Studienplan entwickelt werden, der einen Studienerfolg im Rahmen der Regelstudienzeit ermöglicht. Bitte wenden Sie sich zur Beratung und Studienplanung an die Studienfachberatung und an den Austauschkoordinator/die Austauschkoordinatorin.

8. Beschreibungen der Studienphasen und Module

Orientierungsstudium		24 CP
BOS 1	Biblische und Historische Theologie	9 CP
BOS 2	Systematische Theologie	9 CP
BOS 3	Praktische Theologie / Fachdidaktik	6 CP

Voraussetzungen

Keine Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen.

Studienberatung

Das Orientierungsstudium soll in der Regel innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. (Bei studienbegleitendem Erwerb der Sprachkenntnisse werden zwei Semester pro Sprache nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.) Studierende, die innerhalb der Regelstudienzeit ihr Orientierungsstudium nicht erfolgreich abschließen können, müssen zu einer Beratung durch die Studiendekanin/den Studiendekan oder eine/einen von ihr/ihm beauftragte Lehrende bzw. beauftragten Lehrenden oder eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter des Studiendekanats kommen (Kontakt: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de). In dem Beratungsgespräch wird ein Studienplan zum erfolgreichen Abschluss des Orientierungsstudiums abgesprochen. Die Beratung wird bescheinigt; die Bescheinigung sowie der erstellte Studienplan werden beim Prüfungsamt dokumentiert. Vgl. § 5c Absatz 1 der Studien- und Prüfungsordnung, Besonderer Teil II 14 für das Fach Katholische Theologie vom 15.09.2016 mit Änderungssatzung vom 25.08.2020.

Modul	Modultitel		CP	Art
BOS 1	Biblische und Historische Theologie		9	P
Zyklus:	Jährlich			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeits- Aufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 120 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Einleitung in das Alte und das Neue Testament, • Einführung in die Methoden der biblischen Exegese, • Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte, • Kirchengeschichte des 1.–3. Jahrhunderts, • Kirchengeschichte der Neuzeit.
Qualifikationsziele
Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens: • Die Studierenden sind in der Lage, den Beitrag der Exegese und der Kirchengeschichte zur Katholischen Theologie zu bestimmen. • Sie sind in der Lage, den Beitrag der Kirchengeschichte zur Katholischen Theologie zu bestimmen und ihre Besonderheit als historisch arbeitende Disziplin zu verstehen. • Sie entwickeln kritische Medienkompetenz im Umgang mit exegetischen Tools. • Sie kennen Zusammenhänge von Geschichte, Literatur, Religion und Kultur. • Die Studierenden sind in der Lage, • sich mit digitalen Tools aus kirchengeschichtlicher Perspektive kritisch auseinanderzusetzen. Fachliche Qualifikationsziele: • Die Studierenden sind in der Lage, das exegetische Methodeninstrumentarium einzusetzen, • exegetische Hilfsmittel zu handhaben, • die Hermeneutik biblischer Exegese zu reflektieren, die Texte des Alten und des Neuen Testaments zu überblicken und ihren Zusammenhang zu erkennen und • erste Bezüge zu interreligiösen exegetischen Ansätzen zu entdecken (jüdische Exegese; islamische Koran-Exegese). • Die Studierende kennen und beherrschen die Grundlagen der Quellenkritik, • sie kennen Techniken einer qualifizierten historischen Recherche und haben diese erprobt, • sie kennen zentrale Methoden des historischen Arbeitens und haben diese erprobt, • sie sind in der Lage, erste Bezüge zur historischen Interdependenz der Kirchengeschichte mit anderen religiösen Gemeinschaften herzustellen.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
1.1	WP	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese AT	WS/SS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese NT	WS/SS	2	30	30	2
1.2	WP	GK Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte (AKG)	WS/SS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte (MNKG)	WS/SS	2	30	30	2
1.3	P	VL Einleitung in das Alte Testament I	WS	2	30		1
1.4	P	VL Einleitung in das Neue Testament	SS	2	30		1
1.5	WP	VL Kirchengeschichte des 1.-3. Jahrhunderts (AKG)	WS	2	30		1
	WP	VL Neuzeit I (MNKG)	WS	2	30		1
	WP	VL Neuzeit II (MNKG)	SS	2	30		1
Modulprüfung							
P		Klausur	WS oder SS			60	2

Modul	Modultitel		CP	Art
BOS 2	Systematische Theologie		9	P
Zyklus:	Jährlich			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: 150 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie (Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis). • Das Glaubensbekenntnis der Kirche und seine systematische Reflexion, • Einführung in die Philosophie oder Fundamentaltheologie, • Einführung in die Dogmatische Theologie, • Einführung in die Theologische Ethik.
Qualifikationsziele
Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens: • Die Studierenden können grundlegende und allgemeine Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens zielgerichtet und wissenschaftlich redlich anwenden. Insbesondere verfügen sie über ein Repertoire von Techniken, mit dessen Hilfe sie ... • (1) ... Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis gemäß dem DFG-Kodex <i>Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis</i> (https://zenodo.org/records/14281892) benennen und deren Bedeutung für den gesamten Prozess wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie erläutern und begründen können; die Studierenden sind sich der Konsequenzen wissenschaftlichen Fehlverhaltens bewusst. • (2) ... die Chancen, Grenzen und Gefahren unterschiedlicher analoger und digitaler Hilfsmittel (insbes. Systeme der Künstlichen Intelligenz) für den Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie beurteilen, diese verantwortungsvoll anwenden und ihren Einsatz transparent ausweisen können. • Die Studierenden sind in der Lage, systematisch-theologische Überlegungen unter Maßgabe argumentativer und diskursiver Rationalität durch systematische Argumentationsketten zu entwickeln und zu verantworten, • im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematisch-theologischen Fragestellungen sowie mit digitalen Quellen kritisch-reflektiert zu arbeiten, • Textinhalte zu erkennen und Argumentationsstrukturen in traditionellen und digitalen Texten zu identifizieren und kritisch zu reflektieren, • den Zusammenhang der theologischen Fächer zu erkennen und die Grundbezüge Katholischer Theologie zu überblicken; sie sind mit der kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten und deren medialen Repräsentationen vertraut.

Fachliche Qualifikationsziele:

- Die Studierende kennen die Arbeitsweise fundamentaltheologischer und dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen unter heterogenen, interkonfessionellen, interkulturellen und interreligiösen gesellschaftlichen Bedingungen;
- sie sind in der Lage, Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen bzw. Glauben und Vernunft zu handhaben und zu beurteilen.
- Sie kennen Grundbegriffe der Philosophie und der Fundamentaltheologie und sind in der Lage, diese in historischen, sachlichen und aktuellen Zusammenhängen zu erklären.
- Sie kennen und verstehen klassische und einschlägige Ansätze der philosophischen und theologischen Ethik sowie der politischen Philosophie und sind in der Lage, diese auf konkrete ethische und soziale Fragen der heterogenen, globalisierten Gesellschaft und einer Kultur der Digitalität zu beziehen.

Modulbestandteile**Lehrveranstaltungen**

Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
2.1	P	GK Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten	WS/SS	2	30	30	2
2.2	P	VL+Koll Einführungskurs in die Theologie (Dog / DgÖk)	WS	2	30		1
2.3	P	GK Einführung in die philosophisch-theologischen Denkformen (Funda/Phil/Dog/DgÖk)	WS/SS oder WS oder SS*	2	30	30	2
2.4	WP	GK Theologische Ethik (Mor)	WS/SS	2	30	30	2
	WP	GK Theologische Ethik (SozE)	WS/SS	2	30	30	2

Modulprüfung

P	Mündliche Prüfung	WS [oder SoSe]	60	2
----------	--------------------------	-----------------------	-----------	----------

*) Je nach Lehrkapazität der Fächer. Ziel ist das Angebot des gemeinschaftlichen GK in jedem Semester; der Studiendekan bzw. die Studiendekanin sorgt zusammen mit den Fächern für ausreichendes Lehrangebot.

Modul	Modultitel		CP	Art
BOS 3	Praktische Theologie und Fachdidaktik		6	P
Zyklus:	jährlich, Beginn: jeweils WS			
Dauer:	Zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std.	Präsenzstudium: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: 60 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Einführung in die Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts, dabei Vorbereitung auf das Orientierungspraktikum, • Einführung in die unterschiedlichen Fächer der Praktischen Theologie (Praktischen Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht).
Qualifikationsziele
Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens: • Die Studierenden sind in der Lage, theologische Themen mit Rücksicht auf die Rechtsform der Kirche, ihre symbolischen und rituellen Ausdrucksgestalten sowie die eigene Person, das Berufsziel und Rollenverständnis zu bearbeiten. • Sie erlernen Kompetenzen im kritischen Umgang mit digitalen Lebenswelten von Lernenden und medialen Elementen religiöser Bildung. Fachliche Qualifikationsziele: • Die Studierenden sind in der Lage, die spezifische Perspektive der verschiedenen praktisch-theologischen Fächer einzunehmen und methodisch umzusetzen, • theologische Themen auf ihre aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen Verstehensvoraussetzungen in der multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft hin zu befragen, • liturgiewissenschaftliche Herausforderungen in der heterogenen Gesellschaft zu verstehen, • die rechtliche Relevanz kirchlichen Handelns einzuschätzen und zentrale kirchenrechtliche Normen auszulegen.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
3.1	P	GK Fachdidaktik Religionsunterricht	WS	2	30	30	2
3.2	WP	GK Einführung in die Praktisch- theologischen Fächer	SS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in die Praktische Theologie	WS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in die Liturgiewissenschaft	WS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in das Kirchenrecht	WS	2	30	30	2
3.3	P	VL Fachdidaktik Religionsunterricht	SS	2	30		1
3.4	WP	VL Einführung in die Praktische Theologie	WS	2	30		1
	WP	VL Einführung in die Liturgiewissenschaft	WS	2	30		1
	WP	VL Einführung in das Kirchenrecht	WS	2	30		1
Modulprüfung							
Keine Modulprüfung Das Modul wird über Studienleistungen in den Grundkursen (3.1 und 3.2) abgeschlossen.							

Hauptstudium		
BHS 1	Grundthemen des christlichen Glaubens (Schwerpunktfächer: Exegese AT, Exegese NT, Dogmatik / Dogmatische Theologie, Alte Kirchengeschichte, Philosophie, Fundamentaltheologie)	9 CP
BHS 2	Glaubensgemeinschaft (Schwerpunktfächer: Exegese NT, Mittlere und Neuere Kirchengeschichte, Dogmatik / Dogmatische Theologie, Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht)	6 CP
BHS 3	Glaubensvollzug (Schwerpunktfächer: Exegese AT, Dogmatische Theologie, Moraltheologie, Philosophie)	9 CP
BHS 4	Verantwortung in Kultur und Gesellschaft (Schwerpunktfächer: Exegese AT, Sozialethik, Praktische Theologie, Religionspädagogik)	6 CP
BHS 5	Fachdidaktik	6 CP
BHS 6	Bachelorarbeit	6 CP

Voraussetzungen
Der Zugang zu den Modulen des Hauptstudiums und die Zulassung zu Modulprüfungen setzt den erfolgreichen Abschluss aller Module des Orientierungsstudiums (BOS 1 – BOS 3) voraus. Nachgewiesene Sprachkenntnisse in Latein und in (Bibel-)Griechisch.

Studienberatung
Das Hauptstudium soll in der Regel innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. Studierende, die innerhalb der Regelstudienzeit ihr Hauptstudium nicht erfolgreich abschließen können, müssen zu einer Beratung durch die Studiendekanin/den Studiendekan oder eine/einen von ihr/ihm beauftragte Lehrende bzw. beauftragten Lehrenden oder eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter des Studiendekanats zu kommen (studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de). In dem Beratungsgespräch wird ein Studienplan zum erfolgreichen Abschluss des Hauptstudiums abgesprochen. Die Beratung wird bescheinigt; die Bescheinigung sowie der erstellte Studienplan werden beim Prüfungsamt dokumentiert. Vgl. § 5c Absatz 2 der Studien- und Prüfungsordnung, Besonderer Teil II 14 für das Fach Katholische Theologie vom 15.09.2016 mit Änderungssatzung vom 25.08.2020.

Modul	Modultitel		CP	Art
BHS 1	Grundthemen des christlichen Glaubens		9	P
Zyklus:	zweijährig			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	ungerade WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 14 SWS / 210 Std.	Selbststudium: 60 Std.	

Modulbeschreibung	
Modulinhalt	
• Exegese der Gottesbilder im Alten Testament, • Christologie und Theologie des Neuen Testaments, • Altchristliche Koziliengeschichte des 4. und 5. Jahrhunderts, • Christologie und Gotteslehre, • Philosophische Theologie, • Religion, Glaube, Gott als Grundthemen der Fundamentaltheologie.	
Qualifikationsziele	
• Die Studierenden sind in der Lage, die Grundthemen christlichen Glaubens exemplarisch aus den christlichen Traditionen heraus zur Sprache zu bringen, das christliche Verständnis des dreieinigen Gottes sowie der Gottessohnschaft Jesu in Grundzügen und zentralen Begriffen geschichtlich zu erläutern und in seiner heutigen Relevanz und im interreligiösen, heterogenitäts- und gendertheoretischen Diskurs zu aktualisieren, • die Rede von Gott in alttestamentlichen Texten in ihrer Gestalt und Funktion zu analysieren und in einen gesamtbiblischen Horizont – auch im Gespräch mit jüdischer Theologie – einzuordnen, • die Grundlinien der Gottesreichbotschaft Jesu und ihre nachösterlichen Transformationen sowie die christologischen Modelle des Neuen Testaments zu überblicken und die wichtigsten biblischen Texte hierzu auszulegen und hermeneutisch zu gewichten, • Grundfragen der philosophischen Theologie in historischer und systematischer Perspektive zu überblicken sowie einschlägige Antwortversuche zu erläutern und zu bewerten, • die christlich-theologischen Themen im ökumenischen und interreligiösen Diskurs sowie in Auseinandersetzung mit nichtreligiösen Weltanschauungen zu diskutieren, • Kriterien und Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen an ausgewählten Textbeispielen zu erläutern und abzuwägen.	

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
1.1	P	VL Gottesbilder des Alten Testaments (AT)	ung. WS	2	30		1
1.2	P	VL Christologie des Neuen Testaments (NT)	ung. WS	2	30		1
1.3	P	VL Altchristliche Konziliengeschichte des 4. und 5. Jahrhunderts (AKG)	ung. WS	1	15		0,5
1.4	P	VL Philosophische Theologie (Phil)	ung. WS	3	45		1,5
1.5	P	VL Religion, Glaube, Gott (FTh)	ung. WS	2	30		1
1.6	P	VL Gotteslehre (Dog)	ung. WS	2	30		1
1.7	P	VL Christologie (DgÖk)	ung. WS	2	30		1
Modulprüfung							
P		Klausur			60		2

Modul	Modultitel		CP	Art
BHS 2	Glaubensgemeinschaft		6	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std.	Präsenzstudium: ger. SS: 8 SWS / 120 Std. ung. SS: 6 SWS / 90 Std.	Selbststudium: ger. SS: 60 Std. ung. SS: 90 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Ekklesiologie des Neuen Testaments, • Kirchengeschichte des Mittelalters, der Reformation und der Konfessionalisierung, • Einführung in die Ekklesiologie, • Kirchliche Liturgie als Ritual und Formen der kirchlichen Liturgie, • Kirchliches Verfassungsrecht.
Qualifikationsziele
• Die Studierenden sind in der Lage, die soziale Verfassung des christlichen Glaubens reflektiert zur Sprache zu bringen und zu begründen und Optionen für die heutige Gesellschaft zu entwickeln, • das kirchliche Selbstverständnis in seiner Entstehung und biblischen Entwicklung nachzuvollziehen sowie die Vielfalt und den Zusammenhalt der ersten Gemeinden zu überblicken, • Ursachen und Verlauf historischer Ereignisse der Konfessionsbildung zu analysieren und Struktur und Methoden der historischen Urteilsbildung am Beispiel nachzuvollziehen, • katholische und ökumenische Konzepte von Dienst und Amt ekklesiologisch zu verstehen und zu verorten, • Liturgie als ein komplexes, rituelles Handlungsgeschehen innerhalb religiös-pluraler bzw. säkularer Kontexte zu verstehen; exemplarisches Kennenlernen von interdisziplinären Erschließungsinstrumenten liturgischer Praxis in historischer, praktischer und systematischer Perspektive. • Sie kennen das System des Verfassungsrechts der lateinischen Kirche.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen im geraden SS							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
2.1	WP	VL Ekklesiologie des Neuen Testaments (NT)	ger. SS	2	30		1
	WP	VL Mittelalter, Reformation und Konfessionalisierung (MNKG)	ger. SS	2	30		1
2.2	P	VL Ekklesiologie (DgÖk)	ger. SS	2	30		1
2.3	P	VL Liturgische Feier des Glaubens in Raum und Zeit I: Rituelle Gestaltung der (täglichen) Begegnung mit dem Wort Gottes (u. a. Stundengebet/Tagzeitenliturgie – Wort-Gottes-Feiern – Andachtsformen) (LitW)	ger. SS	1	15		0,5
2.4	P	VL Liturgische Feier des Glaubens in Raum und Zeit II: Der Gottesdienst und dessen Dynamisierungen/Reformen im Rhythmus des Jahres, in unterschiedlichen Praxiskontexten (Ortsgemeinde, Schule, Lebenssituationen) und räumlichen Konstellationen (LitW)	ger. SS	1	15		0,5
2.5	P	VL Kirchliches Verfassungsrecht (KR)	ger. SS	2	30		1
Lehrveranstaltungen im ungeraden SS							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
2.1	P	VL Gott, Israel und die Völker (AT)	ung. SS	2	30	0	1
2.2	P	VL Frühe Kirche und Synagoge (NT)	ung. SS	2	30	0	1
2.3	WP	HS Exegese NT	ung. SS	2	30	30	2
	WP	HS Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	ung. SS	2	30	30	2

	WP	HS Fundamentaltheologie	ung. SS	2	30	30	2
	WP	HS Interreligiöse Forschung (DgÖk)	ung. SS	2	30	30	2
	WP	HS Begegnung mit dem heu- tigen Judentum (RP)	ung. SS	2	30	30	2
	WP	HS Liturgiewissenschaft	ung. SS	2	30	30	2

Modulprüfung				
P	Mündliche Prüfung		60	2

Modul	Modultitel		CP	Art
BHS 3	Glaubensvollzug		9	P
Zyklus:	zweijährig			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	gerades SS / gerade WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 120 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Einführung in die Philosophische Anthropologie und die anthropologischen Voraussetzungen des Glaubensvollzugs, • systematische Theologie der Sakramente, • Fundamentalmoral, • Theologie der Spiritualität.
Qualifikationsziele
• Die Studierenden sind in der Lage, die praktische Grundverfassung christlichen Glaubens zur Sprache zu bringen und auf aktuelle Situationen der heterogenen Gesellschaft hin zu kontextualisieren. • Sie kennen verschiedene theologisch-systematische Denkmodelle des Wirklichkeitsbezuges des Sakramentalen sowie der einzelnen Sakramente. • Sie sind in der Lage, unterschiedliche Dimensionen der Begründungsaufgabe der theologischen Ethik zu verstehen und exemplarisch anzuwenden und • Grundprobleme der philosophischen Anthropologie (z.B. Person, Freiheit, Leib und Seele) anzusprechen sowie einschlägige Lösungsvorschläge im Diskurs mit Religionen, Weltanschauungen sowie gender- und inklusionstheoretischen Ansätzen zu erklären und zu beurteilen.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
3.1	P	VL Philosophische Anthropologie (Phil)	ger. SS	2	30		1
3.2	P	VL Systematische Theologie der Sakramente (DgÖk)	ger. WS	2	30		1
3.3	P	VL Fundamentalmoral (Mor)	ger. WS	2	30		1
3.4	P	VL Theologie der Spiritualität (interdisziplinär)	ger. WS	2	30		1
3.5	P	Eigenstudium				30	1
Hinweis zum Eigenstudium: Im Eigenstudium erbringen die Studierenden, bezogen auf Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls eigenständige Studienleistungen im Umfang von 30 Stunden. Diese müssen mit einer bzw. einem der Lehrenden des Moduls abgesprochen werden und werden von ihr bzw. von ihm betreut. Dass das Eigenstudium erbracht wurde, muss von der Betreuerin oder dem Betreuer an das Zentrale Prüfungsamt mit den erforderlichen Angaben gemeldet werden. Eine erbrachte Studienleistung ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls, nicht aber Voraussetzung für die Modulprüfung. Das Eigenstudium kann in unterschiedlichen Formen erbracht werden, z.B. durch • eigenständiges Literaturstudium (Buch, Aufsätze), über das ein Literaturgespräch mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer geführt wird, • eigenständige Recherche zu einem theologischen Thema, über die ein Fachgespräch mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer geführt oder ein Portfolio angelegt wird, • Teilnahme an einer Veranstaltung aus dem Lehrangebot der Universität Tübingen, • Teilnahme an einer außeruniversitären Bildungsveranstaltung.							
3.6	WP	HS Exegese AT	ger. WS	2	30	30	2
	WP	HS Moraltheologie	ger. WS	2	30	30	2
	WP	HS Praktische Theologie	ger. WS	2	30	30	2
	WP	HS Liturgiewissenschaft	ger. WS	2	30	30	2
	WP	HS Religionspädagogik / Katechetik	ger. WS	2	30	30	2
Modulprüfung							
P		Klausur			60		2

Modul	Modultitel		CP	Art
BHS 4	Verantwortung in Kultur und Gesellschaft		6	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std.	Präsenzstudium: ger. SS: 6 SWS / 90 Std. ung. SS: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: ger. SS: 90 Std. ung. SS: 60 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Exegese zu alttestamentlichen Texten zum Verhältnis von Gott, Israel und den Völkern, • Fundamentale Sozialethik, • Kirche in solidarischer Verantwortung, • Pastoral- und Religionssoziologie, • Theoretische Grundlagen religiöser Bildung.
Qualifikationsziele
• Die Studierenden sind in der Lage, Herausforderungen christlicher Weltverantwortung in der heutigen Zeit zu bestimmen und zu analysieren sowie Formen christlichen Glaubenshandelns auszuzeichnen, mit denen Glaubende und ihre Kirche diese Herausforderungen zu bewältigen und ihrer Weltverantwortung zu entsprechen suchen. • Entwicklungen in der heterogenen, globalisierten, digitalen Kultur und Gesellschaft als »Zeichen der Zeit« für den christlichen Glauben zu beschreiben und zu analysieren, • die gesellschaftlichen Bedingungen von Glaubensvollzügen und Religiosität zu analysieren, dabei insbesondere die Herausforderungen interkulturellen und interreligiösen und inklusionssensiblen Zusammenlebens in der Gegenwartsgesellschaft zu begreifen sowie die theoretischen Grundlagen religionspädagogischen Handelns zu überblicken, • Diakonie als Grundvollzug der Kirche zu bestimmen und angesichts sozialer und globaler Verwerfungen sowie im Kontext des bundesdeutschen Sozialstaats zu konkretisieren, • zentrale biblische Texte zum Verhältnis von Gott, Israel und den Völkern zu interpretieren und sie mit aktuellen Fragestellungen des jüdisch-christlichen Dialogs und des interreligiösen Gesprächs in Beziehung zu setzen.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen im geraden SS							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
4.1	WP	HS Praktische Theologie	ger. SS	2	30	30	2
	WP	HS Religionspädagogik / Katechetik	ger. SS	2	30	30	2
	WP	HS Kirchenrecht	ger. SS	2	30	30	2
	WP	HS Sozialethik	ger. SS	2	30	30	2
4.2	P	VL Grundbegriffe der Sozial-ethik (SozE)	ger. SS	2	30		1
4.3	P	VL Bioethik (Mor)	ger. SS	2	30		1
Lehrveranstaltungen im ungeraden SS							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
4.1	P	VL Fundamentale Sozialethik (SozE)	ung. SS	2	30		1
4.2	P	VL Kirche in solidarischer Verantwortung (PrTh)	ung. SS	2	30		1
4.3	P	VL Pastoral- und Religionssoziologie (PrTh)	ung. SS	2	30		1
4.4	P	VL Theoretische Grundlagen und vielfältige Orte religiöser Bildung (RP)	ung. SS	2	30		1
Modulprüfung							
P		Mündliche Prüfung			60		2

Modul	Modultitel		CP	Art
BHS 5	Fachdidaktik Katholische Theologie		6	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std.	Präsenzstudium: 5 SWS / 75 Std.	Selbststudium: 105 Std.	

Modulbeschreibung							
Modulinhalt							
- Einführung in die und Übungen zur Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts, - Vertiefung in die Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts.							
Qualifikationsziele							
- Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden der Religions- und Medienpädagogik; - sie überblicken grundlegende Konzepte, Themen und Methoden einer diversitäts-, inklusions- und medienorientierten Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts und sind in der Lage, diese auch im Austausch mit anderen konfessionellen und religiösen Unterrichtsfächern sowie mit dem Fach Ethik / praktische Philosophie einzusetzen. - Die Studierenden haben Kompetenzen des theologisch-wissenschaftlichen, interdisziplinären und interreligiösen Arbeitens erworben, insbesondere kritisch-reflektierte Kompetenzen im Umgang mit Medien und digitalen Tools, und sind in der Lage, diese einzusetzen.							
Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
5.1	P	VL Fachdidaktik Religionsunterricht (RP)	WS	2	30		1
5.2	P	Ü Fachdidaktik Religionsunterricht (RP)	WS	1	15	15	1
5.3	P	HS Fachdidaktik Religionsunterricht (RP)	WS	2	30	30	2
Modulprüfung							
P	Mündliche Prüfung		WS		60	2	

Modul	Modultitel		CP	Art
BHS 6	Bachelorarbeit		6	W
Zyklus:	jedes Semester			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	WS oder SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std.	Präsenzstudium: 0 Std.	Selbststudium: 180 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
Wissenschaftliche Arbeit.
Qualifikationsziele
- Die Studierenden sind in der Lage, eine eigenständige theologische Fragestellung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten (vgl. den Reader zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie den DFG-Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“: https://zenodo.org/records/14281892) und - wissenschaftliche Ergebnisse sachgerecht darzustellen und argumentativ zu ver-antworten. - Sie können beim Erstellen ihrer Arbeit mit allen verwendeten Hilfsmitteln und Tools (insbesondere auch im Zusammenhang mit der Anwendung Künstlicher Intelligenz) kritisch-reflexiv umgehen.

Modulbestandteile				
Modulprüfung				
P	Bachelorarbeit	WS/SS	180	6

9. Vorleistungen Masterstudium

Im Vorgriff auf ein angestrebtes Masterstudium im Master of Education Höheres Lehramt an beruflichen Schulen an der Universität Tübingen können unter bestimmten Voraussetzungen in einem bestimmten Umfang bereits im Rahmen des Bachelorstudiums Leistungen erworben werden, die im Masterstudium angerechnet werden können. Dies dient der Flexibilisierung der individuellen Studienplanung im Übergang vom Bachelor in den Master of Education.

9.1 Rahmenbedingungen und Umfang

Im Bachelor of Education können insgesamt **bis zu 24 CP** an Vorleistungen für das Masterstudium erworben werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- es besteht eine Einschreibung (Immatrikulation) in den und ein Prüfungsanspruch im Bachelor of Education Höheres Lehramt an beruflichen Schulen;
- in den beiden studierten Hauptfächern und den Bildungswissenschaften sind zusammen insgesamt mindestens 150 CP bereits erworben;
- es besteht eine Einschreibung in das und ein Prüfungsanspruch in dem Fach, in dem Vorleistungen für das Masterstudium erworben werden sollen.

Dabei kann frei gewählt werden, wie viele CP in welchen der studierten Fächer erbracht werden. Es können z.B. auch alle 24 CP in einem Fach erbracht werden, wenn Module in entsprechendem Umfang angeboten werden. Mastermodule eines Fachs, das als Vorleistungen Erweiterungsfach belegt ist, können nicht vorgezogen werden.

Modulprüfungen im Rahmen der Vorleistungen Masterstudium können nur **einmal** wiederholt werden. Für weitere Regelungen zu den Vorleistungen Masterstudium wird auf die Studien- und Prüfungsordnung verwiesen.

9.2 Angebotene Module

Im Fach Katholische-Theologie können im Rahmen der Vorleistungen Masterstudium die folgenden Module belegt werden:

Modul	Modultitel	CP
BMS 2	Biblische Theologie und Historische Theologie	9
BMS 3	Systematische Theologie und Theologische Ethik	9

Für den Besuch sowie die Anrechnung der Seminare BMS 2 und 3 wird der erfolgreiche Abschluss des vorgeschriebenen Schulpraxissemesters und dessen Nachbereitung in BMS 1 dringend empfohlen! Bitte halten Sie hierzu Rücksprache mit den Vertreterinnen und Vertretern der Fachdidaktik an der Abteilung für Religionspädagogik.

9.3 Modulbeschreibungen

Modul	Modultitel		CP	Art
BMS 2	Biblische Theologie und Historische Theologie		9	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 6 SWS / 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Ausgewählte Probleme der Exegese des Alten Testaments
- Ausgewählte Probleme der Exegese des Neuen Testaments
- Ausgewählte Probleme der Alten Kirchengeschichte
- Ausgewählte Probleme der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte
- Vermittlung von fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Arbeit an einem exemplarischen Thema des Religionsunterrichts aus dem Bereich der Biblischen und der Historischen Theologie.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsentwicklung sowie aktuelle Methoden- und Theoriendebatten der Exegese und der historischen Theologie argumentativ nachzuvollziehen, einzusetzen und im interreligiösen Verhältnis zu diskutieren,
- ein exegetisches Thema sowie ein historisches Thema vertieft und im Blick auf gegenwärtige gesellschaftliche Probleme zu bearbeiten,
- Themen der Exegese und der Kirchengeschichte im Religionsunterricht angesichts heterogener Lerngruppen angemessen zu vermitteln sowie
- einen Unterrichtsentwurf zu erstellen und dessen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Hintergrund zu reflektieren sowie
- Unterrichtsentwürfe inklusionssensibel und als Chance zur Förderung kritischer Medienkompetenz der Lernenden zu gestalten.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen im geraden Sommersemester							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
2.1	P	Kombinationsseminar Fachdidaktik – Biblische Theologie: Fachdidaktik und Exegese NT	ger. SS	2	30	30	2
2.2	P	Kombinationsseminar Fachdidaktik – Historische Theologie: Fachdidaktik und MNKG	ger. SS	2	30	30	2
Lehrveranstaltungen im ungeraden Sommersemester							
2.1	P	Kombinationsseminar Fachdidaktik – Biblische Theologie: Fachdidaktik und Exegese AT	ung. SS	2	30	30	2
2.2	P	Kombinationsseminar Fachdidaktik – Historische Theologie: Fachdidaktik und AKG	ung. SS	2	30	30	2
Lehrveranstaltungen in jedem Sommersemester							
2.3	P	Wahlveranstaltung Seminar oder VLV aus dem Lehrangebot des MagTheol-Studiengangs zur Biblischen oder Historischen Theologie*	SS <i>oder</i> WS	2	30	30	2
*Veranstaltung darf nicht im Rahmen des Bachelor-Studiengangs angerechnet worden sein.							
Modulprüfung							
P		Werkstück				90	3
Hinweise: - Für den Besuch sowie die Anrechnung der Seminare BMS 2 und 3 wird der erfolgreiche Abschluss des vorgeschriebenen Schulpraxissemesters und dessen Nachbereitung in BMS 1 dringend empfohlen. Bitte halten Sie hierzu Rücksprache mit den Vertreterinnen und Vertretern der Fachdidaktik an der Abteilung für Religionspädagogik. - Werkstück aus einem der Kombinationsseminare (2.1 <i>oder</i> 2.2).							

Modul	Modultitel		CP	Art
BMS 3	Systematische Theologie und Theologische Ethik		9	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	WS oder SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 6 SWS / 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Themen und Problemstellungen der systematischen Theologie
- Vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Fundamentaltheologie, der Dogmatik, der Moraltheologie und der theologischen Sozialethik
- Vermittlung von fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Arbeit an einem exemplarischen Thema des Religionsunterrichts aus dem Bereich der Systematischen Theologie und der Theologischen Ethik.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, ein fundamentaltheologisches, dogmatisches, moraltheologisches oder sozialethisches Thema vertieft und problembezogen zu bearbeiten, dabei eigenständige Fragestellungen zu entwickeln und zu beantworten,
- aktuelle Forschung und Entwicklungen in der Systematischen Theologie, insbesondere in den Fächern Fundamentaltheologie, Dogmatik, Ökumenische Theologie, Moraltheologie und Sozialethik zu rezipieren und auf konkrete Themenstellungen sowie im Blick auf gegenwärtige gesellschaftliche Probleme zu beziehen,
- systematisch-theologische und theologisch-ethische Themen im Religionsunterricht angesichts heterogener Lerngruppen angemessen zu vermitteln sowie
- einen Unterrichtsentwurf zu erstellen und dessen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Hintergrund zu reflektieren sowie
- Unterrichtsentwürfe inklusionssensibel und als Chance zur Förderung kritischer Medienkompetenz der Lernenden zu gestalten.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen im geraden Wintersemester							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst	CP
3.1	P	Kombinationsseminar Fachdidaktik – Systematische Theologie: Fachdidaktik und Dog oder DgÖk	ger. WS	2	30	30	2
3.2	P	Kombinationsseminar Fachdidaktik – Systematische Theologie: Fachdidaktik und Theologische Sozialethik	ger. WS	2	30	30	2
Lehrveranstaltungen im ungeraden Wintersemester							
3.1	P	Kombinationsseminar Fachdidaktik – Systematische Theologie: Fachdidaktik und Fundamentalthologie	ung. WS	2	30	30	2
3.2	P	Kombinationsseminar Fachdidaktik – Systematische Theologie: Fachdidaktik und Moralthologie	ung. WS	2	30	30	2
Lehrveranstaltungen in jedem Wintersemester							
3.3	P	Wahlveranstaltung: Seminar oder VLV aus dem Lehrangebot des MagTheol-Studiengangs aus den Fächern Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie, Fundamentalthologie oder Theologische Ethik sowie Philosophie*	WS oder SS	2	30	30	2
*Veranstaltung darf nicht im Rahmen des Bachelor-Studiengangs angerechnet worden sein.							
Modulprüfung							
P		Werkstück				90	3
Hinweise: - Für den Besuch sowie die Anrechnung der Seminare BMS 2 und 3 wird der erfolgreiche Abschluss des vorgeschriebenen Schulpraxissemesters und dessen Nachbereitung in BMS 1 dringend empfohlen. Bitte halten Sie hierzu Rücksprache mit den Vertreterinnen und Vertretern der Fachdidaktik an der Abteilung für Religionspädagogik. - Werkstück aus einem der Kombinationsseminare (3.1 <i>oder</i> 3.2).							